

# Martyrologium für den Januar

## Inhalt

1. Januar.....	2
2. Januar.....	3
3. Januar.....	3
4. Januar.....	4
5. Januar.....	5
6. Januar.....	6
7. Januar.....	6
8. Januar.....	7
9. Januar.....	8
10. Januar.....	8
11. Januar.....	9
12. Januar.....	10
13. Januar.....	11
14. Januar.....	12
15. Januar.....	12
16. Januar.....	13
17. Januar.....	14
18. Januar.....	14
19. Januar.....	15
20. Januar.....	16
21. Januar.....	16
22. Januar.....	17
23. Januar.....	18
24. Januar.....	19
25. Januar.....	19
26. Januar.....	20
27. Januar.....	21
28. Januar.....	21
29. Januar.....	22
30. Januar.....	23
31. Januar.....	24

*Täglich wird in der Prim das Martyrologium für den Folgetag gebetet. Beispielsweise wird am 1. Juli das Martyrologium des 2. Juli gebetet.*

*Am Ende wird jedem Martyrologium angefügt: „Ferner anderwärts eine grosse Schar anderer Heiliger Märtyrer, Bekenner und Jungfrauen – Dank sei Gott.“*

## 1. Januar

Der achte Tag vom Fest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus. Zugleich die Beschneidung dieses unseres Herrn Jesus Christus.

Zu Rom das Leiden der Heiligen Jungfrau und Blutzugin Martina. Sie wurde unter Kaiser Alexander durch Matern verschiedener Art gequält und schließlich mit dem Schwert durchbohrt. So erlangte sie die Palme des Martyriums. Ihr Fest wird am 30. Januar gefeiert.

Zu Cäsarea in Kappadozien das Hinscheiden des heiligen Bekenner Basilius des Großen, Bischofs und Kirchenlehrers. Er war durch Wissenschaft und Weisheit ausgezeichnet und mit allen Tugenden geschmückt. Zur Zeit des Kaisers Valens stand er in höchstem Ansehen. Mit unüberwindlicher Festigkeit verteidigte er die Kirche gegen die Arianer und Mazedonianer. Sein Fest wird am 14. Juni gefeiert, dem Jahrestag seiner Weihe zum Bischof.

Am berge Senario in Etrurien der Heimgang des heiligen Bekenner Bonfillius. Er gehörte zu den sieben Stiftern des Servitenordens. Nachdem er die selige Jungfrau Maria innig verehrt, wurde er von ihr plötzlich in den Himmel gerufen. Sein und seiner Gefährten Fest wird am 12. Februar gefeiert.

Zu Rom der heilige Blutzuge Almachius. Er hatte gerufen: "Heute feiern wir den achten Tag der Geburt unseres Herrn; lasset ab von Götzenwahn und von Opfergreueln!" Da wurde er auf Geheiß des Stadtoberhauptes Alipius von Gladiatoren niedergemacht.

Gleichfalls zu Rom, an der Appischen Straße, dreißig heilige Soldaten. Sie erlangten unter Kaiser Diokletian die Krone der Martyrer.

Bei Spoleto der heilige Priester und Blutzuge Concordius. Er wurde zur Zeit des Kaisers Antoninus zuerst mit Knütteln geschlagen und dann auf die Folter gespannt. Als er gänzlich erschöpft im Keller lag, wurde er durch die Erscheinung eines Engels gestärkt. Schließlich endete er sein Leben unter dem Schwerte.

Am gleichen Tage der heilige Blutzuge Magnus.

In Afrika der selige Fulgentius, Bischof der Kirche von Ruspe. Er wurde während der Vandalischen Verfolgung wegen seines katholischen Glaubens und seiner Gelehrsamkeit von den Arianern hart bedrängt und nach Sardinien verbannt. Später durfte er zu seiner Herde zurrückkehren. Hochangesehen ob seines Wandels und seines Wortes starb er eines heiligen Todes.

Zu Chieti in den Abruzzen der Heimgang des heiligen Justinus, Bischofs dieser Stadt. Er war durch Heiligkeit des Lebens und durch Wunder berühmt.

Im Gebiet von Lyon, in einem Kloster des Jura, der heilige Abt Eugendus. Sein Leben glänzte in der Fülle von Tugenden und Wundern.

Zu Souvigny in Frankreich der heilige Odilo, Abt von Cluny. Er war es, der zuerst die Allerseelenfeier für den Tag nach Allerheiligen in seinen Klöstern einführte. Diesen Brauch hat später die gesamte Kirche gutgeheißen und übernommen.

Zu Rom der Heimgang des heiligen Vincentius Maria Strambi, Bischofs von Macerata und Tolentino. Er gehörte der Kongregation vom Kreuz und Leiden Jesu an (Passionisten) und zeichnete sich durch Eifer für die Seelen aus. Papst Pius XII. hat ihn heilig gesprochen.

Zu Alexandria das Hinscheiden der heiligen Jungfrau Euphrosyna. Sie zeichnete sich im Kloster durch die Tugend der Enthaltbarkeit und durch Wunder aus.

## **2. Januar**

Zu Rom das Gedächtnis sehr vieler heiliger Blutzeugen. Sie widersetzten sich dem Erlaß des Kaisers Dioketian, die heiligen Bücher auszuliefern. Lieber wollten sie ihren Leib den Henkern überlassen als die Heiligtümer den Hunden preiszugeben.

Zu Antiochien des Leiden des seligen Bischofs Isidorus.

Zu Tomi im Pontus die heiligen Brüder Argeus, Narcissus und Marcellinus. Marcellinus stand noch im Knabenalter, als er unter Kaiser Licinius mit Gewalt unter die Rekruten eingereiht werden sollte. Da er aber nicht Kriegsdienste leisten wollte, wurde er fast totgeschlagen, in langer Kerkerhaft gehalten und endlich ins Meer versenkt; so beschloß er das Martyrium. Seine Brüder wurden mit dem Schwert hingerichtet.

Zu Mailand der heilige Bischof Martinianus.

Zu Nitria in Ägypten der selgie Bischof und Bekenner Isidorus.

Am gleichen Tage der heilige Bischof Siridion.

In der Thebais der heilige Priester und Abt Makarius aus Alexandrien.

## **3. Januar**

Zu Rom, an der Appischen Straße, der Heimgang des heiligen Papstes und Blutzeugen Antherus. Er litt unter Julius Maximinus und wurde im Zömeterium des Callistus bestattet.

Zu Vienne in Frankreich der heilige Bischof Florentius. Er ward zur Zeit des Kaisers Gallienus in die Verbannung gewiesen, wo er sein Martyrium vollendete.

Bei der Stadt Aulana in Palästina das Leiden des heiligen Petrus. Er wurde am Kreuze hingerichtet.

Im Hellespont die heiligen Blutzeugen Cyrinus, Primus und Theogenes.

Zu Cäsarea in Kappadozien als Blutzeuge der heilige Hauptmann Gordius. Zu seinem Ruhme hielt Basilius der Große an seinem Festtag eine herrliche Rede, die noch erhalten ist.

In Cilicien die heiligen Blutzeugen Zosimus und Athanasius; Athanasius war Aufseher über die Gefängnisse.

Ferner die heiligen Theopemptus und Theonas, die in der Diokletianischen Verfolgung ein ruhmvolles Martyrium auf sich nahmen.

Zu Padua der heilige Blutzeuge Daniel.

Zu Paris die heilige Jungfrau Genoveta. Aus den Händen des heiligen Germanus, Bischofs von Auxerre, erhielt sie den Schleier. Sie war durch staunenswerte Tugenden und Wunderzeichen berühmt.

## 4. Januar

Auf Kreta der Heimgang des heiligen Titus, der vom Apostel Paulus zum Bischof der Kreter bestellt worden war. Nachdem er seine Aufgabe, das Evangelium zu verkünden, treu erfüllt hatte, starb er eines seligen Todes. Sein Grab fand er in jener Kirche, in der ihn der heilige Apostel als würdigen Gehilfen eingesetzt hatte. Sein Fest wird am 6. Februar gefeiert.

Zu Rom als heilige Blutzeugen der Priester Priscus, der Kleriker Priscilianus und die fromme Frau Benedicta. Zur Zeit des gottlosen Julian erlitten sie den Martertod durch das Schwert.

Gleichfalls zu Rom die selige Dafrosa, die Gattin des heiligen Blutzeugen Flavianus und Mutter der heiligen Jungfrauen und Blutzeuginnen Bibiana und Demetria. Nach der Hinrichtung ihres Mannes ward sie zuerst in die Verbannung geschickt und dann unter dem eben genannten Herrscher enthauptet.

Zu Bologna die heiligen Blutzeugen Hermes, Aggäus und Cajus, die unter Kaiser Maximianus litten.

Zu Adrumetum in Afrika das Gedächtnis des heiligen Blutzeugen Mavilus. Er wurde während der Verfolgung des Kaisers Severus von dem erbitterten Statthalter Scapula den wilden Tieren vorgeworfen. So errang er sich die Krone des Martyriums.

Gleichfalls in Afrika die berühmten Martyrer Aquilinus Geminus, Eugenius, Marcianus, Quinctus, Theodotus und Tryphon.

Zu Langres in Frankreich der heilige Bischof Gregorius. Er ward durch Wunder verherrlicht.

Zu Reims in Frankreich der heilige Bischof und Bekenner Rigobert.

## 5. Januar

Zu Rom der heilige Papst und Blutzeuge Telesphorus. Unter Antoninus Pius erlitt er wegen des Bekenntnisses Christi nach vielen Leiden ein ruhmvolles Martyrium.

In England der Heimgang des heiligen Bekenners Eduard, Königs der Angelsachsen. Er war durch die Tugend der Keuschheit und die Gabe der Wunder ausgezeichnet. Auf Anordnung des Papstes Innocentius XI. wird sein Fest am 13. Oktober gefeiert, dem Tag der Übertragung seines heiligen Leibes.

In Ägypten das Gedächtnis zahlreicher heiliger Blutzeugen. Sie wurden in der Verfolgung Diokletians in der Thebais auf verschiedene Weise getötet.

Zu Antiochien der heilige Mönch Simeon. Viele Jahre brachte er stehend auf einer Säule zu. Darum erhielt er auch den Beinamen "Säulensteher". Seine Lebensweise ist aller Bewunderung wert.

Zu Rom die heilige Jungfrau Ämiliana, eine Tante des heiligen Papstes Gregorius. Auf den Ruf ihrer Schwester Tharsilla, die ihr in die Ewigkeit vorausgegangen war, ging sie am heutigen Tag zum Herrn ein.

Zu Alexandrien die heilige Jungfrau Synkletika. Ihrem vortrefflichen Wirken hat der heilige Athanasius in seinem Schriften ein Denkmal gesetzt.

In Ägypten die heilige Jungfrau Apollinaris.

## 6. Januar

Das Fest der Erscheinung des Herrn.

Zu Florenz der Heimgang des heiligen Bekenner Andreas Corsini, eines Florentinischen Bürgers. Er trat in den Karmelitenorden ein, und wurde später Bischof von Fiesole. Da ihn viele Wunderzeichen verherrlichten, hat ihn Papst Urbanus VIII: heiliggesprochen. Sein Fest wird am 4. Februar begangen.

Zu Barcelona in Spanien der Heimgang des heiligen Bekenner Raymundus von Penafort aus dem Dominikanerorden. Er war berühmt durch Gelehrsamkeit und Heiligkeit. Sein Fest wird am 23. Januar gefeiert.

In Afrika das Gedächtnis zahlreicher heiliger Blutzegen. Sie wurden in der Verfolgung des Severus an Pfähle gebunden und verbrannt.

Im Gebiet von Reims das Leiden der heiligen Jungfrau Makra. In der Verfolgung des Diokletian wurde sie auf Befehl des Statthalters Kictiovarus ins Feuer geworfen, blieb jedoch unversehrt. Dann verstümmelte man ihr die Brust und warf sie in einen schmutzigen Kerker. Auch über spitzige Scherben und glühende Kohlen wurde sie geschleift. Schließlich ging sie betend zum Herrn ein.

Zu Rennes in Frankreich der heilige Bischof und Bekenner Melanius. Nach zahllosen Wundertaten schied er ruhmvoll von dieser Welt, nachdem sein Sinn schon hienieden stets auf das Himmlische gerichtet war.

Zu Gera in Ägypten der heilige Einsiedler Nilammon. Als man ihn gegen seinen Willen zum Bischof machen wollte, gab er betend seinen Geist auf.

## 7. Januar

Das Gedächtnis der Rückkehr des Jesusknaben aus Ägypten.

Zu Nikomedien der Heimgang des heiligen Blutzegen Lucianus, Priesters der Kirche von Antiochien. Er war hochangesehen wegen seiner Gelehrsamkeit und Rednergabe. Um des Bekenntnisses Christi willen erlitt er den Tod in der Verfolgung des Galerius Maximianus und wurde zu Helenopolis in Bithynien beigesetzt. Seinen Ruhm hat der heilige Johannes Chrysostomos gefeiert.

Zu Antiochien der heilige Diakon Clerus. Er wurde für sein ruhmvolles Bekenntnis siebenmal gefoltert und lange in Kerkerhaft gehalten. Zuletzt wurde er enthauptet und vollendete so sein Martyrium.

In der Stadt Heraklea die heiligen Blutzegen Felix und Januarius.

Am gleichen Tage der heilige Blutzeuge Julianus.

In Dänemark der heilige König und Martyrer Knud.

Zu Pavia der heilige Bischof Nikeras. Durch die Predigt des Evangeliums gelang es ihm, wilde und ungesittete Volksstämme milde und friedliche zu machen.

In Ägypten der selige Mönch Theodorus. Zur Zeit Konstantins des Großen stand er ob seiner Heiligkeit in Ansehen. Der heilige Athanasius erwähnt ihn in der Lebensgeschichte des heiligen Antonius.

## 8. Januar

Zu Venedig des Hinscheiden des heiligen Bekenner Laurentius Justiniani, des ersten Patriarchen dieser Stadt. Da er mit Wissenschaft und den Gnadengaben göttlicher Weisheit überreich ausgestattet war, nahm ihn Papst Alexander VIII. in die Zahl der Heiligen auf. Sein Fest wird am 5. September gefeiert, dem Tag, da er den bischöflichen Stuhl bestieg.

Zu Beauvais in Frankreich als heilige Blutzeugen der Priester Lucianus, ferner Maximianus und Julianus. Die beiden letzteren wurden von den Verfolgern mit dem Schwerte niedergestoßen. Der selige Lucianus aber, der mit dem heiligen Dionysius nach Gallien gekommen war, wurde einer furchtbaren Geißelung unterworfen. Da er ohne Furcht mit lauter Stimme den Namen Christi bekannte, erlitt er das gleiche Schicksal wie die Vorgenannten.

In Libyen als heilige Blutzeugen der Diakon Theophilus sowie Helladius. Sie wurden zuerst blutig gegeißelt, dann mit spitzen Scherben verwundet und schließlich ins Feuer geworfen. So gaben sie ihre Seelen Gott zurück.

Zu Autun der heilige Blutzeuge Eugenianus.

Zu Hierapolis in Kleinasien der heilige Bischof Apollinaris, der unter Marcus Antoninus Verus ob seiner Heiligkeit und Wissenschaft in hohem Ansehen stand.

Zu Neapel in Kampanien der Heimgang des heiligen Bischofs Severinus. Er war ein Bruder des seligen Martyrers Victorinus. Nach vielen Wundertaten entschlief er in großer Heiligkeit.

Zu Metz in Frankreich der heilige Bischof Patiens.

Zu Pavia der heilige Bischof und Bekenner Maximus.

Zu Regensburg in Bayern der heilige Bischof Erhard.

Im alten Norikum der heilige Abt Severinus, der bei dem dortigen Volke das Evangelium predigte und deshalb Apostel der Noriker genannt wird. Durch göttliche Fügung kamen seine Überreste nach Lucullanum bei Neapel und wurden von da später in das Kloster San Severino übertragen.

## 9. Januar

Zu Antiochien unter Diokletian und Maximian der Heimgang des heiligen Blutzeugen Julianus und der Jungfrau Basilissa, seiner Gemahlin. Diese hatte mit ihrem Manne die Jungfräulichkeit bewahrt und starb eines friedlichen Todes. Beide hatten einer großen Anzahl von Priestern und Dienern der Kirche während der grimmigen Verfolgung Zuflucht gewährt. Diese wurden verbrannt. Julianus wurde auf Befehl des Statthalters Marcianus vielen Peinigungen unterworfen und zum Tod verurteilt. Mit ihm erlitten den Martertod der Priester Antonius, ferner Anastasius, den Julianus vom Tode erweckt und für den christlichen Glauben gewonnen hatte, ein Knabe namens Celus mit seiner Mutter Marcionilla, sieben Brüder und viele andere.

Zu Smyrna die heiligen Blutzeugen Vitalis, Revocatus und Fortunatus.

In Afrika die heiligen Blutzeugen Epikterus, Jucundus, Secundus, Vitalis, Felix und sieben Gefährten.

In Mauretanien die heilige Jungfrau Marciana; sie wurde wilden Tieren vorgeworfen und vollendete so ihr Martyrium.

Zu Sebaste in Armenien der heilige Bischof Petrus. Er war der Sohn der heiligen Basilius und Emmelia, der Bruder der heiligen Bischöfe Basilius des Großen und Gregorius von Nyssa; die Jungfrau Makrina war seine Schwester.

Zu Ancona der heilige Bischof Marcellinus. Nach dem Bericht des heiligen Papstes Gregorius bewahrte er diese Stadt durch göttliche Kraft vor Feuersnot.

## 10. Januar

In der Thebais der Heimgang des heiligen Bekenner Paulus, des ersten Einsiedlers, der vom 16. bis zum 113. Lebensjahr allein in der Wüste gelebt hat. Der heilige Antonius sah, wie seine Seele umgeben von den Chören der Apostel und Propheten, von Engeln in den Himmel getragen wurde. Sein Fest wird am 15. Januar gefeiert.

Auf Cypern der selige Nikanor, der zu den ersten sieben Diakonen gehörte. Bewundernswert an Glaubenskraft und Tugend, erwarb er sich die Krone des höchsten Ruhmes.

Zu Rom der heilige Papst Agatho, der wegen seiner Heiligkeit und Gelehrsamkeit angesehen war und im Frieden entschlief.

Zu Bourges im alten Aquitanien der heilige Bischof und Bekenner Wilhelm. Er leuchtete durch Zeichen und Wunder. Papst Honorius III. hat ihn heilig gesprochen.

Zu Mailand der heilige Bischof und Bekenner Johannes Bonus.

Zu Konstantinopel der heilige Priester Marcianus.

Im Kloster Cusan in Frankreich der Heimgang des heiligen Bekenner Petrus Urseoli. Er war zuerst Doge von Venedig, wurde dann Benediktinermönch und zeichnete sich durch Frömmigkeit und andere Tugenden aus.

Zu Arezzo in der Toscana der selige Papst Gregorius X. Aus Piacenza stammend, war er Archidiakon in Lüttich, bis er zum Papst gewählt wurde. Er hielt das zweite Konzil von Lyon, nahm die Griechen wieder in die Einheit des Glaubens auf, schlichtete die Uneinigkeit unter den Christen und traf Vorbereitungen zur Wiedergewinnung des Heiligen Landes. Durch gottgefällige Verwaltung seines Hirtenamtes machte er sich um die gesamte Kirche aufs höchste verdient.

## 11. Januar

Zu Rom der heilige Papst und Blutzeuge Hyginus. In der Antoninischen Verfolgung erlangte er ein glorreiches Martyrium.

Gleichfalls zu Rom der Heimgang des heiligen Papstes und Blutzeugen Melchiades. In der Verfolgung des Maximianus hatte er vieles zu erdulden. Er entschlief im Herrn, als der Kirche wieder friedliche Zeiten geschenkt waren. Sein Fest wird am 10. Dezember gefeiert.

Zu Fermo in Picenum der heilige Bischof und Blutzeuge Alexander.

Zu Amiens in Frankreich der heilige Bischof und Blutzeuge Salvius.

In Afrika der selige Martyrer Salvius. Am Tage seines Heimganges hielt der heilige Augustinus vor dem Volke von Carthago eine Ansprache.

Zu Alexandrien die heiligen Blutzeugen Petrus, Severus und Leucius.

Zu Brindisi der heilige Bischof und Bekenner Leucius.

In Judäa der heilige Theodosius, Vorsteher eines Klosters. Er war in dem Dorfe Magariassus in Kappadozien geboren. Wegen des katholischen Glaubens musste er

vieles leiden, konnte sich aber in dem Kloster, das er auf einem einsamen Berge der Diözese Jerusalem errichtet hatte, im Frieden zur letzten Ruhe niederlegen.

In der Thebais der heilige Abt Palämon, der Lehrer des heiligen Pachomius.

Zu Suppentionia am Berg Soracte der heilige Mönch Anastasius und seine Gefährten. Von göttlicher Stimme gerufen, gingen sie selig zum Herrn ein.

Zu Pavia die heilige Jungfrau Honorata.

## 12. Januar

Zu Rom die heilige Blutzeugin Tatiana. Unter Kaiser Alexander wurde sie mit Haken und Kämmen zerfleischt, den wilden Tieren vorgeworfen und auf den Scheiterhaufen gestellt. Da sie unverletzt blieb, durchbohrte man sie mit dem Schwerte. So zog sie siegreich ein in den Himmel.

Zu Konstantinopel der heilige Priester Tigris und der Lektor Eutropius. Sie wurden unter Kaiser Arcadius verleumderisch angeklagt, sie hätten als Rache für die Verbannung des heiligen Johannes Chrysostomus den Brand gelegt, durch den die Hauptkirche und das Senatsgebäude eingeäschert wurden. Daraufhin erlitten sie unter dem Stadtoberhaupt Optatus, der in nichtigem Götzenwahn befangen und ein Gegner der christlichen Religion war, den Martertod.

In Achaja der heilige Blutzeuge Sartyrus. Als er an einem Götzenbild vorüberging, blies er nach ihm und bekreuzte sich die Stirn. Da fiel die Statue plötzlich um. Dafür wurde er enthauptet.

Am gleichen Tage der heilige Blutzeuge Arcadius, aus edlem Geschlecht und berühmt durch Wunder.

In Afrika die heiligen Martyrer Zotikus, Rogatus, Modestus, Castulus und eine Schar von vierzig Soldaten.

Zu Tivoli der heilige Martyrer Zotikus.

Zu Ephesus das Leiden zweiundvierzig heiliger Mönche, die wegen der Bilderverehrung unter Konstantin Kopronymus grausam gequält wurden und den Martertod starben.

Zu Ravenna der heilige Bischof und Bekenner Johannes.

Zu Verona der heilige Bischof Probus.

In England der heilige Abt und Bekenner Benedictus.

## 13. Januar

Das Gedächtnis der Taufe unseres Herrn Jesus Christus.

Zu Poitiers in Frankreich der Heimgang des heiligen Bischofs und Bekenners Hilarius. Dieser mutige Verteidiger des katholischen Glaubens musste vier Jahre lang in Phrygien als Verbannter leben. Neben anderen Wundertaten erweckte er dort einen Toten. Papst Pius IX. bestätigte und erklärte ihn als Kirchenlehrer. Sein Fest wird am folgenden Tage gefeiert.

Zu Reims in Frankreich der Heimgang des heiligen Bischofs und Bekenners Remigius. Er hat das Volk der Franken zu Christus bekehrt, da er ihrem König Chlodwig die Taufe spendete und die Geheimnisse des Glaubens erschloß. Viele Jahre führte er den Bischofstab, bis er aus diesem Leben schied, berühmt durch seinen heiligen Wandel und seine Wundertaten. Sein Fest wird am 1. Oktober begangen, weil an diesem Tage sein heiliger Leib übertragen wurde.

Zu Rom, an der Lavikanischen Straße, vierzig heilige Soldaten, die sich unter Kaiser Gallienus durch das Bekenntnis des wahren Glaubens die Krone verdienten.

Zu Cordoba in Spanien als heilige Blutzegen der Priester Gumesindus und der Mönch Servusdei.

Auf Sardinien der heilige Blutzzeuge Potitus. Er musste unter Kaiser Antoninus und dem Statthalter Gelasius viele Leiden erdulden, bis er schließlich durch das Schwert die Martyrerkrone erlangte.

Zu Singidonum in Obermysien die heiligen Blutzegen Hermylus und Stratonikus. Sie wurden unter Kaiser Licinius nach grausamen Martern in der Donau ertränkt.

Zu Cäsarea in Kappadozien der heilige Bischof Leontius. Er hatte unter Licinius gegen die Heiden und unter Konstantin gegen die Arianer zahlreiche Kämpfe zu bestehen.

Zu Trier der heilige Bischof Agritius.

Im Kloster Vergy in Frankreich der heilige Bekenner Viventius.

Zu Amasea im Pontus die heilige Jungfrau Glaphyra.

Zu Mailand, im Kloster der heiligen Martha, die selige Jungfrau Veronika von Binasco aus dem Augustinerorden.

## 14. Januar

Der heilige Bekenner und Kirchenlehrer Hilarius, Bischof von Poitiers, der am gestrigen Tag in den Himmel einging.

Zu Nola in Kampanien der Heimgang des heiligen Priesters Felix. Nach dem Bericht des heiligen Bischofs Paulinus wurde er von Häschern gefoltert und in den Kerker geworfen. Hier musste er gefesselt auf Muscheln und Scherben liegen, bis ihm ein Engel in der Nacht die Bande löste und ihn befreite. Später, als die Verfolgung vorüber war, gelang es ihm, durch sein vorbildliches Leben und seine Predigt viele zum Glauben an Christus zu bekehren. Durch Wunder verherrlicht, starb er im Frieden.

In Judäa der heilige Prophet Malachias.

Auf dem Berge Sinai achtunddreißig heilige Mönche, die von den Sarazenen wegen des Glaubens an Christus getötet wurden.

In Ägypten, in der Gegend von Rhaithi, dreiundvierzig heilige Mönche. Sie wurden wegen der christlichen Religion von Blemmyern ermordet.

Zu Mailand der heilige Bischof und Bekenner Datius. Ihn erwähnt der heilige Papst Gregorius.

In Afrika der heilige bischof Euphrasius.

Zu Neocäsarea im Pontus die heilige Makrina, eine Schülerin des gottseligen Gregorius des Wundertäters. Sie war die Großmutter des seligen Basilius und hat ihn im christlichen Glauben erzogen.

## 15. Januar

Der heilige Bekenner Paulus, der erste Einsiedler. Er wurde am 10. Januar in die Schar der Seligen aufgenommen.

In der Landschaft Anjou der selige Abt Maurus, ein Schüler des heiligen Benedictus. Von diesem wurde er schon im Kindesalter in das Mönchsleben eingeführt. Wie weit er es unter seiner Leitung brachte, beweist unter anderem ein Ereignis, das seit den Tagen des heiligen Petrus wohl unerhört war. Trockenen Fußes wandelte er über Wasserfluten. Später wurde er vom heiligen Benedictus nach Gallien gesandt. In dem berühmten Kloster, das er dort einrichtete und vierzig Jahre lang leitete, entschlief er im Frieden, durch Wunderzeichen berühmt.

In Judäa die heiligen Propheten Habakuk und Michäas, deren Überreste unter Theodosius dem Älteren durch eine göttliche Offenbarung aufgefunden wurden.

Zu Cagliari auf Sardinien der heilige Blutzeuge Ephisius. In der Verfolgung des Diokletian bestand er unter dem Richter Flavianus mit göttlichem Beistand zahlreiche Martern. Schließlich wurde er enthauptet und ging siegreich in den Himmel ein.

Zu Anagni die heilige Jungfrau und Blutzeugin Secundina, die unter Kaiser Decius litt.

Zu Nola in Kampanien der heilige Bischof Maximus.

Zu Clermont in Frankreich der heilige Bischof und Bekenner Bonitus.

In Ägypten der heilige Abt Makarius. Er war ein Schüler des seligen Antonius und erlangte durch sein Leben und seine Wundertaten hohen Ruhm.

Zu Alexandrien der selige Isidorus. Er glänzte durch Heiligkeit, Glaubenskraft und die Wundergabe.

Zu Konstantinopel der heilige Johannes Calybita. Er lebte geraume Zeit, ohne Wissen seiner Eltern, in einem Winkel seines Vaterhauses, dann in einer armen Hütte. Im Tode wurde er von ihnen erkannt und wurde durch Wunder verherrlicht. Sein Leib wurde später nach Rom überführt und auf der Tiberinsel in einer ihm zu Ehren errichteten Kirche beigesetzt.

## 16. Januar

Zu Rom an der Salarischen Straße, der Heimgang des heiligen Papstes und Blutzeugen Marcellus I. Weil er den katholischen Glauben bekannte, wurde er auf Befehl des tyrannischen Maxentius zuerst mit Knütteln geschlagen, dann musste er in den staatlichen Ställen das Vieh besorgen. Im rauem Gewande versah er dort diesen Dienst bis an sein Ende.

In Marokko in Afrika das Leiden der fünf ersten heiligen Blutzeugen aus dem Franziskanerorden. Es waren die Priester Berardus, Petrus und Otho, sowie die Laienbrüder Acursius und Adjutus. Weil sie den christlichen Glauben verkündeten und das Mohammedanische Gesetz ablehnten, ließ ihnen nach mannigfachen Foltern und Verunglimpfungen der Fürst der Sarazenen mit dem Schwert das Haupt abschlagen und sie töten.

Zu Rhinocolura in Ägypten der heilige Bischof Melas. Er musste unter Valens um des katholischen Glaubens willen Verbannung und andere schwere Leiden erdulden, bis er im Frieden entschlief.

Zu Arles in Frankreich der heilige Bischof und Bekenner Titianus.

Zu Fondi in Latium der heilige Abt Honoratus. Ihn erwähnt der gottselige Papst Gregorius.

In der Ortschaft Mazerolles an der Authie in Frankreich der heilige Bekenner Furseus. Sein Leib wurde später in das Kloster Peronne übertragen.

Zu Rom die heilige Priscilla. Sie weihte sich und ihr ganzes Vermögen dem Liebesdienst an den Märtyrern.

## **17. Januar**

In der Thebais der heilige Abt Antonius. Er war der Vater vieler Mönche. Durch seine Lebensweise und seine Wunder war er weitberühmt. Sein Leben schildert der heilige Athanasius in einem ausgezeichneten Buch. Sein heiliger Leib wurde unter Kaiser Justinianus auf eine göttliche Offenbarung hin aufgefunden, nach Alexandrien gebracht und in der Kirche des heiligen Johannes des Täufers beigesetzt.

Zu Langres in Frankreich die heiligen Drillinge Speusippus, Eleusippus und Meleusippus. Sie erlangten zusammen mit ihrer Großmutter Leonilla die Krone des Martyriums zur Zeit des Kaisers Marcus Aurelius.

Bei der Stadt Bourges im alten Aquitanien das Hinscheiden des heiligen Bischofs Sulpicius des Frommen. Wie kostbar sein Leben und sein Sterben gewesen, wird durch ruhmvolle Wunder offenbar.

Zu Rom, im Kloster des heiligen Andreas, die seligen Mönche Antonius, Mercurius und Johannes. Sie werden in den Schriften des heiligen Papstes Gregorius erwähnt.

Im Gebiet von Edessa in Mesopotamien der heilige Einsiedler Julianus, mit dem Beinamen Sabas. Zur Zeit des Kaisers Valens richtete er den katholischen Glauben, der zu Antiochien etwas zurückgegangen war, durch Wunderkraft wieder auf.

Zu Rom die Auffindung der Überreste heiliger Blutzegen, des Priesters Diodorus, des Diakons Marianus und ihrer Gefährten. Als der heilige Papst Stephanus die Kirche Gottes leitete, erlangten sie am 1. Dezember die Märtyrerkrone.

## **18. Januar**

Zu Rom das Leiden der heiligen Jungfrau und Blutzugin Prisca. Sie erlangte unter Kaiser Claudius nach vielen Folterqualen die Krone des Martyriums.

Im Pontus der Heimgang der heiligen Blutzeugen Moseus und Ammonius. Sie waren Soldaten und wurden zuerst zur Zwangsarbeit in den Bergwerken verurteilt. Zuletzt wurden sie dem Feuer übergeben.

Ebendort der heilige Athenogenes, ein Theologe der Väterzeit. Als er verbrannt werden sollte, stimmte er freudig einen Lobgesang an, den er seinen Schülern auch schriftlich hinterließ.

Zu Tours in Frankreich der heilige Bischof Volusianus. Die Goten nahmen ihn gefangen. In der Verbannung gab er Gott seine Seele zurück.

Im Kloster Lure in Burgund der heilige Abt Deicola, von irischer Abkunft. Er war ein Schüler des heiligen Columbanus.

Zu Tours in Frankreich der heilige Klausner Leobardus, der sich durch wunderbare Enthaltbarkeit und Demut auszeichnete.

Zu Como die heilige Jungfrau Liberata.

Zu Budapest in Ungarn die heilige Jungfrau Margarita aus der königlichen Familie der Arpaden. Sie war Klosterfrau im Orden des heiligen Dominicus und zeichnete sich aus durch die Tugend der Keuschheit und strenge Bußübungen. Papst Pius XII. trug sie in das Verzeichnis der heiligen Jungfrauen ein.

## 19. Januar

Zu Rom, an der Kornelischen Straße, als heilige Blutzeugen die Ehegatten Marius und Martha, sowie ihre Söhne Audifax und Abachum. Sie waren vornehme Perser. Zur Zeit des Kaisers Claudius machten sie eine Wallfahrt nach Rom. Dort wurden sie mit Knütteln geschlagen und auf die Folter gespannt; man warf sie ins Feuer, zerfleischte sie mit Eisenkrallen und hieb ihnen die Hände ab. Zuletzt wurde Martha in einer Nymphengrotte getötet; die übrigen wurden enthauptet und ihre Überreste verbrannt.

Ferner der heilige Knud, König und Blutzeuge.

Zu Smyrna der Heimgang des seligen Martyrers Germanicus. Er stand noch in der Blüte der ersten Jugend; doch Gottes Gnade verbannte alle Furcht aus seinem zarten Leibe. Als er unter Marcus Antoninus und Lucius Aurelius vom Richter verurteilt wurde, reizte er noch absichtlich die Bestie, die man auf ihn losließ. Von ihren Zähnen zermalmt, durfte er für seinen Herrn Jesus Christus sterben und ihm, dem wahren Brote, einverleibt werden.

In Afrika die heiligen Blutzeugen Paulus, Gerontius, Januarius, Saturninus, Successus, Julius, Catus, Pia und Germana.

Bei Spoleto das Leiden des heiligen Blutzegen Pontianus. Als er zur Zeit des Kaisers Antoninus um Christi willen vom Richter Fabianus nach furchtbarer Geißelung verurteilt wurde, barfuß über glühende Kohlen zu gehen, blieb er unverletzt. Daraufhin ließ ihn der Richter foltern, an eisernen Haken aufhängen und so in den Kerker werfen. Hier wurde er durch eine Englerscheinung gestärkt. Später wurde er vor die Löwen geworfen, mit siedendem Blei übergossen und endlich mit dem Schwert hingerichtet.

Zu Lodi in Insubrien der heilige Bischof und Bekenner Bassianus. Er hat an der Seite des heiligen Ambrosius mit aller Kraft gegen die Irrlehre gekämpft.

Zu Worcester in England der heilige Bischof und Bekenner Wulstanus, ein durch Verdienste und Wunder angesehener Mann. Er wurde von Papst Innocentius III. heiliggesprochen.

## 20. Januar

Zu Rom der Heimgang des heiligen Papstes und Blutzegen Fabianus. Zur Zeit des Decius erlitt er das Martyrium und ward im Zömeterium des Callistus beigesetzt.

Gleichfalls zu Rom, bei den Katakomben, der heilige Blutzegen Sebastianus. Er war unter Kaiser Diokletian Befehlshaber der ersten Kohorte. Da er Christ war, wurde er mitten auf dem Übungsplatz gefesselt, von den Soldaten mit Pfeilen beschossen und schließlich mit Knütteln geschlagen, bis er sein Leben aushauchte.

Zu Nicäa in Bithynien der heilige Blutzegen Neophytus. Er stand im 15. Lebensjahre, als man ihn geißelte, in eine Ofen warf und die wilden Tiere auf ihn losließ. Da er unverletzt blieb und standhaft den Glauben an Christus bekannte, wurde er schließlich mit dem Schwerte hingerichtet.

Zu Cesena der heilige Bischof Maurus, durch Tugenden und Wunder berühmt.

In Palästina der Heimgang des heiligen Abtes Euthymius.

Zur Zeit des Kaisers Marcianus genoß er durch seinen Eifer für die katholische Lehre und durch Wundermacht in der Kirche großes Ansehen.

## 21. Januar

Zu Rom das Leiden der heiligen Jungfrau und Blutzugin Agnes. Sie wurde unter dem Stadtpräfekten Symphronius ins Feuer geworfen. Als dies auf ihr Gebet hin

erlosch, wurde sie mit dem Schwert durchbohrt. Der heilige Hieronymus schreibt von ihr: "Alle Völker, besonders die Christengemeinden, preisen in Wort und Schrift das Leben der heiligen Agnes. Sie überwand ihre Jugend und den Tyrannen und besiegelte ihre Keuschheit durch das Martyrium."

Zu Athen der Heimgang des heiligen Bischofs Publius. Er war der Nachfolger des heiligen Dionysius des Areopagiten und leitete in ausgezeichneter Weise die Kirche von Athen. Durch Tugenden berühmt und durch Gelehrsamkeit glänzend, errang er sich im Martyrium für Christus eine herrliche Krone.

Zu Tarragona in Spanien als heilige Blutzeugen der Bischof Fructuosus und die Diakone Augurius und Eulogius. Sie wurden zur Zeit der Gallienus eingekerkert und dann ins Feuer geworfen. Als die Flammen ihre Fesseln verzehrten, streckten sie die Hände in Kreuzesform aus und vollendeten betend das Martyrium. An ihrem Fest hielt der heilige Augustinus vor dem Volk eine Predigt.

Im Koster Einsiedeln in der Schweiz der heilige Priester und Mönch Meinrad. An der Stelle, wo später das Kloster entstand, führte er das Einsiedlerleben, bis er von Räubern getötet wurde. Der Leib des seligen Mannes wurde zuerst in dem deutschen Kloster Reichenau beigesetzt, später aber in das Kloster Einsiedeln übertragen.

Zu Troyes in Frankreich der heilige Blutzeuge Patroklus. Unter Kaiser Aurelianus erwarb er den Kranz der Martyrer.

Zu Pavia der heilige Bischof und Bekenner Epiphanius.

## 22. Januar

Zu Valencia in Spanien der heilige Levit und Blutzeuge Vincentius. Er musste unter dem gottlosen Statthalter Dacianus Kerkerqualen, Hunger und die Folter bestehen. Man verrenkte ihm die Glieder, legte heiße Platten auf seinen Leib, warf ihn auf einen glühenden Rost und erprobte noch andere Peinigungen an ihm, bis er in den Himmel einging, den Lohn für sein Martyrium zu empfangen. Seinen herrlichen Triumph schildert Prudentius ausführlich in Versen. Auch der heilige Augustinus und der heilige Papst Leo spenden ihm hohes Lob.

Bei Bethsaloen in Assyrien der heilige Mönch Anastasius aus Persien. Nachdem er schon zu Cäsarea in Palästina die Qualen der Einkerkung, Geißelung und Gefangenschaft erduldet hatte, trafen ihn auch unter dem Perserkönig Chosroas viele Quälereien. Schließlich wurde er enthauptet. Vor ihm hatten schon siebenzig Gefährten das Martyrium erlitten. Sie wurden im Fluß ertränkt. Das Haupt des heiligen Anastasius wurde nach Rom zum Salvischen Brunnen gebracht, zusammen mit seinem verehrungswürdigen Bild. Bei dessen Anblick werden, wie die Akten des

zweiten Konzils von Nicäa bezeugen, böse Geister in die Flucht geschlagen und Krankheiten geheilt.

Zu Embrun in Frankreich die heiligen Blutzegen Vincentius, Orontius und Victor. Sie errangen in der Diokletianischen Verfolgung die Krone der Blutzegen.

Zu Novara der heilige Bischof und Bekenner Gaudentius.

Zu Sora der heilige Abt Dominicus. Er war durch Wundertaten berühmt.

## 23. Januar

Der heilige Bekenner Raymundus von Penafort aus dem Dominikanerorden. Der Tag seines Heimganges ist der 6. Januar.

Zu Rom die heilige Jungfrau und Blutzegin Emerentiana. Als sie noch Katchumene, am Grabe der heiligen Agnes, ihrer Milchschwester, betete, wurde sie von Heiden gesteinigt.

Zu Philippi in Mazedonien der heilige Parmenas, einer der sieben ersten Diakone. Im Vertrauen auf Gottes Gnade nahm er von den Brüdern den Auftrag entgegen, das Evangelium zu verkünden, und führte ihn voll Glaubenseifer durch. Schließlich errang er unter Trajan den Ruhm des Martyriums.

Zu Ancyra in Galatien der heilige Bischof Clemens. Nach zahlreichen Peinigungen vollendete er unter Kaiser Diokletian das Martyrium.

Am gleichen Orte der heilige Agathangelus, der am selben Tag unter dem Statthalter Lucius den Tod erlitt.

Zu Cäsarea in Mauretanien als heilige Blutzegen Severianus und seine Gattin Aquila. Sie wurden verbrannt.

Bei Antinoe, einer Stadt Ägyptens, der heilige Blutzegen Asklas. Nach Folterqualen verschiedener Art wurde er im Fluß ertränkt. So gab er seine Seele zurück, die vor Gott so kostbar war.

Zu Alexandrien der heilige Johannes der Almosenspenden. Er war Bischof dieser Stadt und wegen seiner Mildtätigkeit gegen die Armen berühmt.

Zu Toledo in Spanien der heilige Bischof Ildefons. Ungewöhnliche Reinheit des Lebens zeichnete ihn aus. Den Irrlehrern gegenüber, welche die Jungfräulichkeit der seligsten Gottesmutter bestritten, übernahm er die Verteidigung des Glaubens. Darum wurde er von der Jungfrau Maria selbst mit einem glänzendweißen Gewand beschenkt und schließlich, durch Heiligkeit berühmt, in den Himmel gerufen.

In der Provinz Valeria der heilige Mönch Martyrius. Von ihm berichtete der heilige Papst Gregorius.

## 24. Januar

Zu Ephesus der heilige Timotheus, ein Schüler des heiligen Apostels Paulus. Von diesem zum Bischof von Ephesus bestellt, hatte er dort für Christus viele Kämpfe zu bestehen. Als er gegen den Opferkult der Diana auftrat, wurde er gesteinigt. Bald darauf entschlief er im Herrn.

Zu Antiochien der heilige Bischof Babilas. Nachdem er in der Verfolgung des Decius häufig Gott durch Leiden und Qualen verherrlicht hatte, durfte er sein ruhmvolles Leben in eisernen Ketten beschließen. Mit diesen hat man ihn seinem Wunsch gemäß auch bestattet. Es wird berichtet, dass auch drei Knaben mit ihm litten, die er im christlichen Glauben unterrichtet hatte, nämlich Urbanus, Prilidianus und Epolonius.

Zu Foligno in Umbrien der heilige Felicianus. Er wurde vom heiligen Papst Victor I. zum Bischof dieser Stadt bestimmt. Hier erlangte er auch nach vielen Mühen im hohen Greisenalter unter Kaiser Decius die Krone durch den Martertod.

Zu Neocäsarea in Mauretaniens die heiligen Blutzeugen Mardonius, Musonius, Eugenius und Metellus. Sie starben alle den Feuertod; ihre Asche wurde in den Fluß gestreut.

Ferner die heiligen Blutzeugen Thyrsus und Projektus.

Zu Cingoli im Picensischen der heilige Bekenner Exsuperantius, Bischof dieser Stadt, hochangesehen ob des Ruhmes seiner Wunder.

Zu Bologna der heilige Zamas. Er wurde vom heiligen Papst Dionysius zum ersten Bischof dieser Stadt bestellt und verschaffte dort dem christlichen Glauben eine erstaunlich große Verbreitung.

Ferner der selige Abt Suranus. Zur Zeit der Langobarden stand er infolge seines heiligmäßigen Lebens in großem Ansehen.

## 25. Januar

Die Bekehrung des heiligen Apostels Paulus. Sie erfolgte im zweiten Jahre nach der Himmelfahrt des Herrn.

Zu Damaskus der Heimgang des heiligen Ananias. Er war ein Jünger des Herrn und spendete dem Apostel Paulus die Taufe. Nachdem er zu Damaskus, Eleutheropolis an anderen Orten das Evangelium gepredigt hatte, wurde er unter dem Richter Licinius mit Riemen gepeitscht, zerschunden und gesteinigt. So erlitt er das Martyrium.

Zu Clermont in Frankreich der heilige Bischof Präjectus und der heilige Abt Amarinus von Cloroang. Beide wurden von vornehmen Männern dieser Stadt ermordet.

Zu Antiochien die heiligen Blutzegen Juventinus und Maximus, die unter Julian dem Abtrünnigen die Krone der Martyrer empfangen. Am Tag ihres Heimanges hielt der heilige Johannes Chrysostomus vor dem Volk eine Predigt.

Ferner die heiligen Blutzegen Donatus und Sabinus sowie die Blutzegin Agape.

Zu Tomi in Scythien der heilige Bischof Bretannion. Wegen seiner erstaunlichen Heiligkeit und seines Eifers für den katholischen Glauben stand er unter dem arianischen Kaiser Valens in der Kirche in hohem ansehen. Dem genannten Kaiser hat er tapferen Widerstand geleistet.

Zu Marchiennes in Frankreich der heilige Priester und Abt Poppo, den Wunderzeichen verherrlichten.

## 26. Januar

Der heilige Blutzegen Polykarp, Bischof von Smyrna. Er erlangte die Martyrerkrone am 23. Februar.

Zu Hippo Regius in Afrika der heilige Bischof Theogenes und weitere sechsunddreißig heilige Blutzegen. In der Verfolgung des Valerianus haben sie den zeitlichen Tod für nichts geachtet und dafür die Krone des ewigen Lebens eingetauscht.

Bei Bethlehem in Judäa der Heimgang der heiligen Witwe Paula. Obwohl sie aus vornehmerem Senatengeschlecht stammte, entsagte sie der Welt, zusammen mit ihrer heiligen Tochter Eustochium, einer gottgeweihten Jungfrau. Sie verteilte ihre Habe unter die Armen und zog sich an den Ort zurück, wo die Krippe des Herrn gestanden. Dort ging sie, reich an Tugenden, nach langem Leiden ein ins himmlische Reich. Ihr bewunderungswürdiges Leben hat der heilige Hieronymus beschrieben.

## 27. Januar

Der heilige Bekenner und Kirchenlehrer Johannes Chrysostomus, Bischof von Konstantinopel, der himmlische Schutzherr aller Prediger. Am 14. September entschlief er im Herrn. Sein heiliger Leib wurde unter Theodosius dem Jüngeren am heutigen Tage nach Konstantinopel gebracht. Später wurde er nach Rom überführt und in der Basilika des Apostelfürsten Petrus beigesetzt.

Zu Brescia der Heimgang der heiligen Jungfrau Angela Merici vom Dritten Orden des heiligen Franciscus. Sie ist die Stifterin der Ursulinen, deren Hauptaufgabe es ist, Mädchen auf dem Weg des Herrn zu leiten. Ihr Fest wird am 1. Juni gefeiert.

Zu Le Mans in Frankreich das Hinscheiden des heiligen Julianus, des ersten Bischofs dieser Stadt. Der heilige Petrus hatte ihn hierher gesandt, das Evangelium zu verkünden.

Zu Sora der heilige Blutzeuge Julianus. Er wurde in der Verfolgung des Antoninus unter dem Statthalter Flavianus festgenommen. Während er gefoltert wurde, stürzte der Götzentempel ein. Daraufhin wurde er enthauptet und empfing so die Krone des Martyriums.

In Afrika der heilige Blutzeuge Avitus.

Ebendort die heiligen Martyrer Datus, Reatrus und ihre Gefährten. Sie erlitten den Tod in der Vandalischen Verfolgung.

Ferner die heiligen Blutzeugen Dativus, Julianus, Vincentius und weitere siebenundzwanzig Martyrer.

Zu Rom der heilige Papst Vitalianus.

Im Kloster Bovons in Frankreich der heilige Abt Maurus.

## 28. Januar

Der heilige Bekenner Petrus Nolascus. Er ist der Gründer des Merzedarierordens zum Loskauf der Gefangenen. Am 25. Dezember entschlief er im Herrn.

Zu Rom das zweite Gedächtnis der heiligen Jungfrau und Blutzeugin Agnes.

Zu Alexandrien der Heimgang des heiligen Bekenners und Kirchenlehrers Cyrillus, Bischof dieser Stadt. Er war ein ruhmvoller Streiter für den katholischen Glauben. Durch Gelehrsamkeit und Heiligkeit berühmt, entschlief er im Frieden. Sein Fest wird am 9. Februar gefeiert. Zu Rom der heilige Blutzeuge Flavianus, der unter Diokletian litt.

Zu Alexandrien das Leiden sehr vieler heiliger Martyrer. Sie wurden am heutigen Tage, als sie in der Kirche das heilige Opfer feierten, von der Partei des Syrianus, des Anführers der Arianer, auf verschiedene Weise niedergemacht.

Zu Apollonia die heiligen Blutzeugen Leucius, Thyrsus und Kallinikus. Sie wurden zur Zeit des Kaisers Decius auf mannigfache Weise gefoltert. Dabei gab Thyrsus, von einer himmlischen Stimme gerufen, den Geist auf. Die beiden anderen wurden enthauptet. So beschlossen sie ihr Martyrium.

In der Thebais als heilige Blutzeugen Leonides und seine Gefährten. Sie erlangten zur Zeit Diokletians die Palme des Martyriums.

Zu Saragossa in Spanien der heilige Bischof Valerius.

Zu Cuenca in Spanien der Heimgang des heiligen Bischofs Julianus. Er verteilte die Güter der Kirche an die Armen und lebte wie die Apostel von seiner Hände Arbeit. Durch Wunder berühmt, entschlief er in Frieden.

Im Kloster Moutier-Saint-Jean in der Franche-Comte in Frankreich das Hinscheiden des heiligen Johannes, eines gottesfürchtigen Priesters.

In Palästina der heilige Einsiedler Jakobus. Nach einem Fehltritt lebte er lange zur Buße in einem Grabe verborgen. Durch Wunder verherrlicht ging er zum Herrn ein.

## 29. Januar

Der heilige Bekenner und Kirchenlehrer Franz von Sales, Bischof von Genf, der himmlische Schutzpatron aller katholischen Schriftsteller, die in Zeitungen oder anderen Schriften die christliche Lehre darlegen, bekanntmachen und verteidigen. Er ging am 28. Dezember in den Himmel ein, wird aber wegen der Übertragung seines Leibes heute gefeiert.

Zu Trier das Hinscheiden des seligen Bischofs Valerius. Er war ein Schüler des heiligen Apostels Petrus.

Zu Rom, an der Nomentanischen Straße, der Martertod der heiligen Soldaten Papias und Maurus, zur Zeit des Kaisers Diokletian. Auf das erste Bekenntnis Christi hin ließ ihnen der Stadtpräfekt Laodicius den Mund mit Steinen zerschlagen und sie so in den Kerker werfen. Später wurden sie mit Knütteln geschlagen und mit Bleiruten gepeitscht, bis sie den Geist aufgaben.

Zu Perugia der heilige Bischof und Blutzeuge Constantius. Unter Marcus Aurelius empfing er mit mehreren Gefährten wegen der Verteidigung des Glaubens die Krone des Martyriums.

Zu Mailand der heilige Priester Aquilinus. Arianer durchbohrten ihm mit dem Schwert die Kehle. So empfing er die Martyrerkrone.

Zu Edessa in Syrien als heilige Blutzugeen Sarbelius und seine Schwester Barbea. Sie empfingen vom seligen Bischof Barsimäus die Taufe. In der Verfolgung Trajans errangen sie unter dem Richter Lysias durch das Martyrium die Krone.

Im Gebiet von Troyes der heilige Blutzuge Sabinianus. Auf Befehl des Kaisers Aurelianus wurde er für den Glauben an Christus enthauptet.

Zu Bourges im alten Aquitanien der heilige Bischof Sulpicius Severus, der wegen seiner Tugenden und seines Wissens im hohen Ansehen stand.

### 30. Januar

Die heilige Jungfrau und Blutzugin Martina. Ihr Heimgang ist am 1. Januar erwähnt.

Zu Edessa in Syrien der heilige Bischof Barsimäus. Er hat viele Heiden zum Glauben bekehrt, die ihm dann im Martyrium vorausgingen. Unter Trajan folgte er ihnen nach und erwarb sich die Siegespalme.

Zu Antiochien das Leiden des seligen Priesters Hippolytus. Er hatte sich eine Zeitlang vom Novatianischen Schisma in die Irre führen lassen. Durch Gottes Gnade erleuchtet, sah er jedoch seinen Irrtum ein und kehrte zur Einheit mit der Kirche zurück. Für sie und in ihr bestand er dann ein ruhmvolles Martyrium. Als er von den Seinen gefragt wurde, welche Kirchengemeinschaft die richtige sei, sprach er seinen Abscheu vor der Lehre des Novatus aus und erklärte, jenen Glauben müsse man festhalten, den der Nachfolger des heiligen Petrus bewahrt. Darauf bot er dem Henker seinen Hals dar.

In Afrika der Martertod der heiligen Blutzugeen Felicianus und Philipplanus mit hundervierundzwanzig Gefährten.

Ferner der selige Alexander. Er war schon ein ehrwürdiger Greis in Silberhaaren. In der Verfolgung des Decius wurde er ergriffen und bekannte wiederholt und mutig seinen Glauben. Unter den Quälereien der Henker gab er seinen Geist auf.

Zu Edessa in Syrien der heilige Bischof Bases. Er war durch die Gabe der Krankenheilung ausgezeichnet. Wegen des katholischen Glaubens wurde er vom arianischen Kaiser Valens in abgelegenen Gegenden verwiesen. Dreimal musste er die Stätte seiner Verbannung wechseln und starb schließlich vor Erschöpfung.

Zu Jerusalem der Heimgang des heiligen Bischofs Matthias. Von ihm werden wunderbare, glaubensstarke Taten berichtet. Unter Hadrian musste er um Christi willen vieles leiden, doch starb er schließlich eines friedlichen Todes.

Zu Pavia der heilige Bischof und Bekenner Armentarius.

Zu Maubeuge, einem Kloster im Hennegau, die heilige Jungfrau Aldegundis, zur Zeit des Königs Dagobert.

Zu Viterbo die heilige Jungfrau Hyacintha Mariscotti, Franziskanerin vom Dritten Orden. Bußeifer und Nächstenliebe zeichneten sie aus. Papst Pius VII. nahm sie in die Zahl der Heiligen auf.

Zu Mailand die heilige Savina, eine gottesfürchtige Frau. Als sie am Grab der heiligen Martyrer Nabor und Felix betete, entschlief sie im Herrn.

In der Gegend von Paris die heilige Königin Bathilde. Heiligkeit und herrliche Wundertaten schafften ihr großen Ruhm.

### 31. Januar

Zu Turin der Heimgang des heiligen Bekenner Johannes Bosco, des Gründers der Salesianer und der Mariahilfsschwestern. Eifer für die Seelen und die Ausbreitung des Glaubens zeichnete ihn aus. Papst Pius XI. trug ihn in das Verzeichnis der Heiligen ein.

Zu Rom, an der Portuensischen Straße, die heiligen Blutzeugen Cyrus und Johannes. Für das Bekenntnis Christi wurden sie nach vielen Folterungen enthauptet.

Zu Alexandrien der Heimgang des heiligen Blutzeugen Metranus. Unter Kaiser Decius weigerte er sich, dem Ansinnen der Heiden entsprechend gottlose Worte auszusprechen. Darum zerschlugen sie ihn mit Knütteln am ganzen Leibe und zerstießen ihm Antlitz und Augen mit spitzen Rohren. Unter vielen Quälereien trieben sie ihn vor die Stadt hinaus und steinigten ihn zu Tode.

Ebendort die heiligen Martyrer Saturninus, Thyrsus und Victor.

Ferner zu Alexandrien die heiligen Blutzeugen Tharsicius, Zotikus, Cyriacus und ihre Gefährten.

Zu Cyzicus im Hellespont die heilige Blutzeugin Tryphäna. Sie musste viele Folterungen bestehen und wurde schließlich von einem Stier getötet. So verdiente sie sich die Martyrerpalme.

Zu Modena der heilige Bischof Geminianus. Der Ruhm seiner Wunder verschaffte ihm großes Ansehen.

Im Gebiet von Mailand der heilige Priester und Bekenner Julius zur Zeit des Kaisers Theodosius.

Zu Neapel der heilige Franciscus Xaverius Maria Bianchi. Er war Regularkleriker vom heiligen Paulus und weithin berühmt durch Wunderzeichen, himmlische Gnaden und eine wunderbare Geduld. Papst Pius XII. hat ihn zu Ehre der Heiligen erhoben.

Zu Rom die heilige Witwe Marcella. Der heilige Hieronymus spendet ihr in seinen Schriften hohes Lob.

Gleichfalls zu Rom die selige Witwe Ludovica Albertoni aus Rom vom Dritten Orden des heiligen Franciscus, ausgezeichnet durch Tugenden.

Am gleichen Tage die Übertragung des heiligen Evangelisten Marcus. Als Alexandrien in die Hände der Barbaren fiel, brachte man seinen heiligen Leib von da nach Venedig und setzte ihn dort mit allen Ehren in dem ihm geweihten Dome bei.